

0609 Kinder- und Jugendbuchmesse KIBUM 2014 bis 2022

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
S 1	S 2	S 3	S 4	S 5	S 6	S 7	S 8	S 9	S 10
Ausgestellte Buchtitel	2.461	2.500	2.418	2.200	2.358	2.150	1.663	2.206	2.250
Verlage	300	300	300	250	300	300	250	266	250
Besucher (geschätzt)	30.000	30.000	35.000	33.000	35.000	35.000	15.500	29.000	25.000
Kita-Gruppen/Schulklassen									
Anzahl	196	244	304	275	332	389	·	·	666
Teilnehmerinnen/Teilnehmer	7.280	9.740	13.887	12.865	15.542	16.168	·	7.500	15.147

Quelle: Stadt Oldenburg - Fachdienst Bibliotheken

**Bilanz der KIBUM 2022: 25.000 Bücherfans auf Messe und Veranstaltungen
Großes Lesefest rund um Comics und Graphic Novels – Rekord-Anmeldungen von Kitas
und Schulen für Rahmenprogramm**

Die Stadt und die Universität Oldenburg als gemeinsame Veranstalter der 48. Oldenburger Kinder- und Jugendbuchmesse KIBUM konnten hochzufrieden auf elf KIBUM-Tage zurückblicken, in denen die Comics und Graphic Novels im Mittelpunkt standen.

2.250 Neuerscheinungen deutschsprachiger Kinder- und Jugendliteratur wurden vom 12. bis zum 22. November 2022 auf der Messe präsentiert. Das Kulturzentrum PFL verwandelte sich dabei wieder in eine kunterbunte Leselandschaft, die zum Eintauchen in fremde Welten einlud. Circa 25.000 Besucherinnen und Besucher kamen in diesem Jahr zur Buchmesse und deren Veranstaltungen – darunter Lesungen für Schulen und Kitas, beliebte Autorinnen und Autoren im Gespräch und eine Tagung für Fachkräfte. Begleitend gab und gibt es jederzeit zugängliche Online-Formate, die noch bis Mitte 2023 verfügbar sein werden, sowie eine tägliche Begleitung der KIBUM auf den Social-Media-Kanälen der Stadtbibliothek Oldenburg – auch diese wurde begeistert aufgenommen.

Ein neuer Rekord war bei den Anmeldungen von Kitas und Schulen für das Rahmenprogramm unter der Woche zu verzeichnen: 10.836 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wurden gezählt – so viele wie nie zuvor. Das Einzugsgebiet erstreckte sich von Emden bis Bremen und von Nordenham bis Quakenbrück. 68 Prozent der angemeldeten Gruppen kamen aus Oldenburg, 32 Prozent aus dem Umland.